

Der

...Anzeiger

Adventskalender 2019



Die 24 Aufgaben des
Denis Siegersen

Begrüssung

Liebe Leserinnen, liebe Leser

In diesem Jahr erscheint bereits zum achten Mal der ...Anzeiger-Adventskalender. Vor sieben Jahren haben wir mit den Kalendern begonnen, als 2012 die Protagonisten Gartwyhl, Federfuchser, Zraggen und Trinker auf individuelle Art und Weise nach Bethlehem reisten. Vor sechs Jahren begleiteten wir Pfarrer Zraggen und dessen prominente Beichtgäste durch die Adventszeit. Im Jahr 2014 verfolgten wir die Vorbereitungen auf Roland T. Trinkers Krüppelspiel, sowie das erste Aufeinandertreffen von Privatdetektiv Bob Mahoney mit dem böartigen Psychiater Dr. Sebastian Medicus. 2015 überwand der Adventskalender die Grenzen von Raum und Zeit als Historiker Hannes Ewig-Gestrig und sein Neffe Kevin rückwärts durch die Zeit reisten und dabei einige historische Irrtümer klarstellten.

Ein Jahr später ging es um die Adventszeit im Kloster von Truebwil. Der temporäre Gast Andreas Gartwyhl, Inkognito Betbruder Bob Mahoney und der dazu gerufene Bundespolizist Luigi Nottaris versuchten endlich Meisterverbrecher Dr. Medicus zu erwischen und scheiterten bei diesem Unterfangen. In der darauffolgenden Adventszeit setzte sich die Verbrecherjagd fort, blieb aber erfolglos. Gleichzeitig testete Medicus erfolgreich seinen Zeitschleifengenerator an Roland T. Trinker. Welchen er dann im letzten Jahr auch einsetzen wollte. Im letzten Moment konnte er allerdings von Trinker, Pfarrer Zraggen und der jurassischen Polizei gestoppt werden. Anschliessend wurden der Schurke und seine Komplizen ins Gefängnis gebracht und dort sitzt er noch immer.

Daher kommen wir nun zu etwas komplett Anderem. In dieser Adventszeit begleiten wir den 08/15 Bürger Denis Siegersen. Unser Protagonist hat sich in den nächsten Tagen einigen Herausforderungen zu stellen. Unser Alltag hat seine Tücken und diese werden nur von wahren Siegertypen gemeistert. Ob auch Siegersen zu dieser Kategorie Mensch gehört, wird die Zeit zeigen.

Aber nun genug der einführenden Worte... Das gesamte Anzeiger-Team wünscht viel Vergnügen beim Lesen und eine frohe Adventszeit!

Ihr Ulrich Niklaus ter- Nehmungssprecher

Prolog

„Herzlich Willkommen verehrte Zuschauer zur Übertragung der Aufgaben des Denis Siegersen. Mein Name ist Fritz Baldoni und an meiner Seite wie immer Hanspeter Danuser.“

„Eine frohe Adventszeit auch von meiner Seite!“

„Tja Hanspeter, da kommt einiges auf unseren Protagonisten zu. Das Programm ist ziemlich happig und es warten einige Stolpersteine.“

„So eine Adventszeit ist schliesslich auch kein Zuckerschlecken Fritz.“

„Vielleicht ein paar Worte zu unserem Protagonisten. Siegersen ist Anfang 30, kaufmännischer Angestellter und zurzeit in einer Beziehung.“

„Und da wird es angeblich langsam ernst. Offenbar ist da etwas Grosses in Planung.“

„Sie ist schwanger?“

„Ha, das würde natürlich zur Weihnachtsgeschichte passen, nicht wahr? Nun das wollen wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verraten.“

„Nun gut, sparen wir uns das auf. Sie ist sowieso die ganze Adventszeit abwesend, da sie wegen eines geschäftlichen Projekts im Ausland weilt. Wie wirkt sich das auf die kommenden Alltagsaufgaben für Siegersen aus?“

„Nun Fritz, Ihre Abwesenheit darf nicht als Ausrede für allfällige Niederlagen herangezogen werden. Da muss Siegersen Profi genug sein und das wegstecken. Ausserdem eröffnet Ihre Abwesenheit auch gewisse Möglichkeiten, aber auch dazu später mehr.“

„Unser Hanspeter geheimnisvoll wie immer. Lass uns ein Blick auf das Programm werfen. Mit was für Herausforderung muss der Teilnehmer der diesjährigen Adventschallenge so rechnen?“

„Die Adventszeit kann ziemlich stressig werden, sei es im Privat- oder im Geschäftsleben. Da gilt es Weihnachtsfeiern zu organisieren, Geschenkeeinkäufe zu planen oder ganz einfach noch rechtzeitig den Zug zu erwischen, weil das Auto aufgrund der Kälte nicht mehr anspringt. Kommst du jeweils reibungslos durch die Adventszeit?“

„Eigentlich schon.“

„Tja nun, schön für dich. Wäre aber nicht sehr interessant sowas zu lesen?“

„Wär doch was Besinnliches...“

„Ja gut, aber Anzeiger-Adventskalender und besinnlich – passt das?“

„Sollte doch die Aufgabe des Autors ein?“

„Ist das die Erwartung der Leser an den Autor?“

„Ich weiss nicht, ob wir uns hier in diese Diskussion verstricken müssen. Warum legen wir nicht einfach los?“

„Gute Idee Fritz, oder bist du Hanspeter? Ich hab die Linien nicht nachgezählt.“

Prolog

Ich bin Fritz Baldoni und an meiner Seite der verwirrte Hanspeter Danuser. Schalten Sie sich morgen wieder zu, wenn Denis Siegersen so richtig loslegt. Bis dahin –Adventividerci!

„Das tönt scheisse.“

„Nur weil du nicht drauf gekommen bist...“

Erster Dezember

Stand: Siegersen 0 Advent 0

„Sonntag, 1. Advent, es geht los! Meine Damen und Herren, wer kennt es nicht? Die Adventszeit beginnt und man hat völlig vergessen sich einen Adventskranz zu besorgen.“

„Das ist mir noch nie passiert.“

„Ja gut, danke für den Input Hanspeter, aber es gibt nun mal Leute, denen ist das passiert. Zu diesen gehört auch Denis Siegersen, welcher sich daher heute möglichst kostengünstig einen besorgen will.“

„Nun die Läden haben natürlich schon geschlossen, aber zum Glück gibt es zu diesem Zeitpunkt an jeder Ecke einen Weihnachtsmarkt. Siegersen, der schlaue Fuchs, hat sich für den Weihnachtsmarkt der örtlichen Kirchengemeinde entschieden.“

„Eine ausgezeichnete Wahl, das ist schliesslich eine Non-Profit-Organisation, die keine hohen Margen auf den Herstellungspreis draufschlagen wird.“

„Die Auswahl ist ebenfalls ziemlich gut, da die Senioren sehr viel Zeit hatten viele Kränze zu basteln. Die sehen allesamt sehr schön aus.“

„Da kannst du eigentlich nicht viel falsch machen. Siegersen hat sich auch schon für ein gelungenes Exemplar entschieden. Jetzt geht's zur Kasse, die momentan von einer verwirrten alten Frau bedient wird. Wer weiss, die merkt vielleicht nicht, wenn Siegersen einen Zehner zu wenig bezahlt?“

„Die Kirchengemeinde beschleissen Fritz? Ernsthaft?“

„Ich weiss was du sagen willst, Hanspeter. Aber andersherum lief das auch nicht immer sauber.“

„Es ist trotzdem verwerflich sowas zu denken. Ich hoffe Siegersen hat nicht mit dem Gedanken gespielt, denn er wird sowieso obsolet, da die gute Dame vom Pfarrer abgelöst wird.“

„Ei, der Pfarrer. Da darfst du dich jetzt nicht einlullen lassen, sonst drückst du mehr ab, als du dir vorgenommen hast.“

„Was treibt Siegersen jetzt? Der Pfarrer scheint ihm einen teureren Kranz aufschwätzen zu wollen.“

„Nein, nein, nein Junge, bleib deiner ersten Wahl treu, der kostet das Doppelte!“

„Ach du liebe Güte, der Pfarrer hat zwei Waisenkinder an seiner Seite. Offenbar gehen die Erlöse des Verkaufs an das örtliche Waisenhaus.“

„Hat das eine Kind gerade gehustet? Dem gings vor fünf Minuten doch noch blendend? Das simuliert doch nur!“

„Das gibt es doch nicht. Dieser Pfarrer überredet Siegersen gerade zu einem zweiten Kranz. Das kann jetzt richtig teuer werden.“

Erster Dezember

Stand: Siegersen 0 Advent 0

„Ein wahres Verkaufsgenie dieser Geistliche. Wie war nochmal sein Name?“

„Hab ich hier nicht in meinen Unterlagen stehen, ich meine mich aber zu erinnern es war was mit Z.“

„Nun Siegersen geht mit leerem Portemonnaie und mit nicht weniger als drei Adventskränzen nach Hause. Da hat er sich mal ordentlich über den Tisch ziehen lassen...“

Stand neu: Siegersen 0 Advent 1

Zweiter Dezember

Stand: Siegersen 0 Advent 1

„Es ist Montag und ich wünschte wir könnten Ihnen sagen, wir sitzen gerade im Zug zur Arbeit, aber von sitzen kann keine Rede sein.“

„Ungemütliche Plätze auch für Ihre Kommentatoren Fritz Baldoni und meine Wenigkeit Hanspeter Danuser. Aber wir sind immerhin nicht ganz so eingequetscht wie Denis Siegersen.“

„Das sieht gar nicht gut aus. Zwar besteht die Hoffnung, dass beim Hauptbahnhof ein paar Leute aussteigen, aber ob es genügend sein werden, damit es für einen Sitzplatz reicht?“

„Und wir erkennen auch einige andere Stehkandidaten, die ebenfalls über den Hauptbahnhof hinausfahren. Wenn man jeden Tag den gleichen Zug nimmt, lernt man seine Konkurrenten kennen.“

„Selbstverständlich auch deren Gewohnheiten. So ist allgemein bekannt, dass der eine Sitzplatz neben der Türe, welcher im Moment von der jungen Dame mit den an den Knien zerrissenen Hosen besetzt ist, definitiv frei wird. Auf diesen Sitz spekuliert auch Siegersen“

„Da ist er aber noch nicht in der idealen Position. Ausserdem kann er sich momentan nicht frei bewegen, da er zwischen zwei Musiker geraten ist, die unbedingt ihre Instrumente mit in den Zug nehmen mussten.“

„Es stellt sich natürlich die Frage, warum diese Möchtegern-Paganinis nicht das Fahrrad nehmen.“

„Das stelle ich mir mit dem Cello recht schwierig vor, Fritz.“

„Wo ein Wille ist, ist ein Weg.“

„Der Zug nähert sich langsam dem Hauptbahnhof. Was kann Siegersen hier noch ausrichten? Wenn er es jetzt nicht schafft, den Sitzplatz zu erringen, wird er weitere sechs Stationen stehen bleiben müssen.“

„Oder noch schlimmer, er muss sich in ein bereits besetztes Viererabteil setzen.“

„Nun die Masse bewegt sich langsam Richtung Zugtüren. Auch die beiden Musiker schleppen Ihre Instrumente durch die Menge und schau dir das an Fritz, auch Siegersen scheint resigniert zu haben.“

„Er schliesst sich den Musikern an und will den Zug verlassen. Wird er auf den nächsten warten? Das kann doch unmöglich seine Option sein.“

„Siegersen ist nun in der Position direkt neben der Türe, gleich wird sie sich öffnen und wir verkünden die nächste Niederlage.“

„Doch was ist das? Madame „kaputte Hose“ erhebt sich und Siegersen wechselt die Richtung. Was für eine Finte, was für eine schlanke Bewegung! Der setzt sich blitzartig auf den freigewordenen Platz.“

Zweiter Dezember

Stand: Siegersen 0 Advent 1

„Eine taktische Glanzleistung von Siegersen, all seine Konkurrenten waren naiv davon ausgegangen, dass er den Zug verlässt, dabei war dies nur ein strategischer Move, um sich in die Pole-Position zu bringen.“

„Da kann man nur noch den Hut ziehen und ihm eine komfortable Weiterfahrt wünschen.“

Stand neu: Siegersen 1 Advent 1

Dritter Dezember

Stand: Siegersen 1 Advent 1

„Dienstagnachmittag, Meetingraum in der Firma von Denis Siegersen, heutiges Traktandum: Das Weihnachtsessen.“

„Die sind aber früh dran...“

„Wahrscheinlich waren da die Prioritäten anders gelagert, Hanspeter. Aber immerhin organisiert die Firma das Essen, ich kenne Unternehmungen, da müssen die Mitarbeiter das Weihnachtsessen selbst bezahlen.“

„Was du nicht sagst? Was für ein Sklavenhändler ist denn das?“

„Wir wollen hier keine Namen nennen, sondern uns wieder auf unseren Protagonisten konzentrieren.“

„Richtig. Nun ein solches Weihnachtsessen muss natürlich organisiert werden und in Siegersens Firma gibt es da ein bewährtes Rotationsprinzip, dass das jedes Mal ein anderer Mitarbeiter des Teams übernimmt. Siegersen ist nun schon ziemlich lange nicht mehr dran gekommen und dieses Jahr könnte es ihn treffen.“

„Jetzt heisst es Ruhe bewahren und ja nicht Aufmerksamkeit erregen. Es gibt die kleine Chance, dass es auch die dicke Bettina trifft.“

„Ein Vorteil für Siegersen könnte sein, dass die Abteilungsleiterin überzeugte Veganerin ist. In einer Rundmail hat Siegersen vor zwei Tagen den Vorschlag geäussert, man könne doch mal ins örtliche Steakhouse gehen.“

„Eine riskante Taktik. Einerseits könnte ihn das tatsächlich für jegliche Organisation von gemeinsamen Essen disqualifizieren, andererseits könnte ein solcher Vorschlag genau die Provokation sein, welche dazu führt dass er zum Trotz den Auftrag bekommt.“

„Jetzt kommt die Chefin zum Thema. Sie hat Siegersen in den letzten Minuten ziemlich oft Blicke zugeworfen. Er wird doch nicht die Organisation für dieses vermaledeite Essen übernehmen müssen?“

„Die Chefin spricht von einem Losverfahren. Im Lostopf waren aufgrund des Rotationsprinzips aber nur zwei Namen: Siegersen und Bettina. Die Chancen stehen also fifty-fifty.“

„Ich vermute da eher ein abgekartetes Spiel. Es kann schliesslich jeder behaupten, die Chefin habe gelost. Siegersen flüstert dies sogleich seinem Sitznachbarn Balthasar zu.“

„Balthasar äussert den Verdacht nun laut. Es sollte wohl als Witz gemeint sein. War das klug? Warum mischt er sich da überhaupt ein?“

„Was für ein Anfängerfehler von Balthasar. Nun ist die Chefin plötzlich auf ihn aufmerksam geworden.“

„Die Chefin ist in der Tat beleidigt. Sie schmeisst Balthasar die beiden vorbereiteten Zettel wütend an den Kopf und meint lapidar, man ha-

be offenbar kurz vor Schluss doch noch einen „Freiwilligen“ gefunden.“

„Balthasar erhebt Widerspruch und deutet auf Siegersen. Was für ein Snitch!“

„Nur das ihm das nun keiner mehr glaubt. Das ganze Team beginnt nun, sich bei Balthasar für die Übernahme der Organisation zu bedanken.“

„Siegersen zieht derweil feixend von dannen. Da hat er den Kopf gerade noch aus der Schlinge gezogen...“

Stand neu: Siegersen 2 Advent 1

Vierter Dezember

Stand: Siegersen 2 Advent 1

- „Meine Damen und Herren, schon am vierten Tag steht Siegersen dem Endgegner gegenüber – der Schweizerischen Post.“
- „Das ist nicht zu gewinnen – 2:2, das wars für heute.“
- „Nicht so schnell Hanspeter, Denis Siegersen hat es nicht mit dem Schalter oder dem Paketboten zu tun, nein er steht vor einem My Post 24 Automaten.“
- „Dürfen wir den Namen sagen? Das ist doch Product-Placement.“
- „Wir würden gerne die Namen der Automaten der Konkurrenz nennen aber, es gibt keine...“
- „Zurück zu diesem My Dings 24. 24 – Handelt es sich hier möglicherweise um eine Erfindung von Roger Schwawinski?“
- „Nein, das ist eher eine Anspielung auf die Rund um die Uhr Erreichbarkeit dieser Dinger.“
- „Gibt es etwas, was diese Automaten nicht können?“
- „Offensichtlich schon, denn Siegersen kratzt sich gerade am Kopf. Da leuchtet doch eine Fehlermeldung auf.“
- „Was ist denn da los? Normalerweise solltest du deine Pakete im Nu raus kriegen. Jetzt steht da, es fehlen Sendungsdaten.“
- „Sehr mysteriös das Ganze, da muss sich Siegersen wohl beim Kundendienst erkunden.“
- „Gut dass es die Extra-Hotline gibt, wo auch nach 18 Uhr noch angerufen werden kann.“
- „Wahrlich eine spitzen Sache Fritz, das könnte Siegersen den Allerwertesten retten.“
- „So wie es sich anhört, hat Siegersen einen kompetenten Mitarbeiter an der Strippe. Der muss ausgezeichnet geschult werden sein.“
- „Ja der Call Agent hat das Problem sofort erkannt und weiss was zu tun ist. Da steckt eine gute Ausbildung und gutes Coaching dahinter. Das kommt nicht von alleine.“
- „Gute Fachsupporter sind nicht zu bezahlen, ja man sollte ihnen sogar mehr bezahlen.“
- „Wem sagst du das Fritz... So, Siegersen wird aufgefordert den QR-Code nochmals gegen das Lesegerät zu halten und et voilà, da geht das Türchen auch schon auf.“
- „So einfach geht das. Mit dem Paket unter dem Arm geht's ab nach Hause. Man stelle sich vor, der hätte seine Zeit am Schalter verplempern müssen.“
- „Weniger Schalter – mehr Automat, das ist die Zukunft.“

Stand neu: Siegersen 3 Advent 1

fünfter Dezember

Stand: Siegersen 3 Advent 1

„Es hat zum ersten Mal geschneit und es ist ordentlich Schnee liegen geblieben. Damit herzlich willkommen zu unserem fünften Streich.“

„Prekäre Bedingungen herrschen vor, die Trottoirs sind schneebedeckt und die Strassen angefroren. Ein scharfer Wind macht die Geschichte nicht gemütlicher.“

„Da möchte man am liebsten schnell ins Warme. Doch Siegersens Weg vom Bahnhof zu seiner Wohnung ist lang und ansteigend.“

„Und ausgerechnet heute wird er von einer älteren Dame aufgehalten, die sich mit ihrem Rollator nur langsam fortbewegt.“

„Es ist immer wieder ärgerlich, wenn uns solche Zivilisationsbremsen aufhalten.“

„Ich bitte dich Hanspeter, etwas mehr Respekt vor dem Alter.“

„Schon recht, schon recht, aber die Saukälte geht auch an einem erprobten Reporter wie mir nicht spurlos vorbei.“

„Wie muss sich da Denis Siegersen erst fühlen. Da wird er sich nicht lange gefallen lassen. Exakt! Er spurt aus, wechselt auf die rutschige Strasse und setzt zum Überholen an.“

„Jetzt wird der Grip entscheiden. Siegersen verfügt über ausgezeichnetes Schuhwerk, das sollte nicht das Problem sein.“

„Ich weiss noch nicht ob ich das im Schein der Strassenlaterne richtig erkennen kann, aber vorbei ist der Siegersen noch nicht.“

„Ich erhebe mich mal aus der Kommentatorenposition... Nein, die rüstige Seniorin scheint sich zu wehren. Zwick mich Fritz, die setzt gerade zum Konter an.“

„Siegersen hat die Kadenz erhöht, versucht mit allen Mitteln an der Dame vorbeizuziehen, aber das scheint nicht zu klappen. Natürlich ist er auf der schmutzigen Seite des Asphalts, aber das kann er hier nicht als Ausrede bringen.“

„Die gute Dame hat definitiv einen Gang hochgeschaltet und beginnt sogar, den Vorsprung etwas auszubauen. Woher kommen diese Energiereserven?“

„Es ist der eiserne Wille, Denis Siegersen hinter sich zu lassen. Der wechselt jetzt zurück aufs Trottoir, vielleicht lässt sich über den Windschatten etwas organisieren.“

„Ja da saugt er sich von hinten heran. Und da lassen wohl auch die Kräfte der alten Dame nach. Letztendlich triumphiert doch die Kondition des Jüngeren.“

„Obacht!“

„Zu spät, das war die Damenhandtasche. Siegersen hat sie beim Überholversuch schlichtweg übersehen. Das war keine gute Idee.“

fünfter Dezember

Stand: Siegersen 3 Advent 1

„Und eins, und zwei und da kommt schon der Dritte. Da kriegt Siegersen eine ordentliche Tracht Prügel verpasst. Es ist doch immer wieder erstaunlich, wie viel Kraft in so einem alten Muttchen noch stecken kann.“

„Das kann man hier auch nicht mehr schön reden. Eine klare Niederlage auf ganzer Linie.“

Stand neu: Siegersen 3 Advent 2

Sechster Dezember

Stand: Siegersen 3 Advent 2

„Ho-ho-ho, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, es ho-ho-hossen Sie Willkommen Fritz Baldoni und Ha-Ha-Hanspeter Danuser.“

„Im ganzen Land sind die Samichläuse unterwegs und bislang ist Denis Siegersen erfolgreich um diese verkleideten Moralapostel herumgekommen.“

„Schon in seiner Kindheit war Siegersen kein Freund des bärtigen Mannes, der in bester Stasi-Manier Bescheid über gute und böse Taten von seinen Kollegen und ihm selbst wusste.“

„Als Motivationsmassnahme hat die Abteilungsleiterin in diesem Jahr beschlossen, den Samichlaus in die Firma einzuladen und bei jedem Angestellten mit einem Geschenk oder einer Rute vorbeizuschauen.“

„Was zum Geier ist das für eine Motivationsmassnahme?“

„Es stammt offenbar aus dem Buch „The Santa thinking steps“.“

„Völliger Blödsinn wenn du mich fragst. Siegersen denkt offenbar das Gleiche, denn er verhält sich heute äusserst unauffällig.“

„Er vermeidet den Pausenraum, er ist schon mehrmals ins Archiv runter, ja vorher war er sogar für einen kurzen Besuch bei der Kreditorenabteilung.“

„Freiwillig?“

„Ich weiss, das ist kaum zum zu glauben, denn jedes Mal wenn du dort vorbei schaust heisst es wieder, du hast da Buchung Xy noch nicht freigegeben. Da musst du im SAP noch das und das...“

„Reden wird bloss nicht darüber...“

„Man erkennt wie gross die Not sein muss, wenn man sich dort für einen kurzen Moment verstecken möchte.“

„Nun ist es aber nur noch eine Stunde bis Feierabend. Irgendwann wird doch auch dieser Nikolausdarsteller seine Runde beendet haben.“

„Ich weiss nicht, Fritz. Der Bursche ist ziemlich hartnäckig und er hat von der Abteilungsleiterin eine Liste bekommen. Und dort ist der Name Siegersen noch nicht durchgestrichen.“

„Der Samichlaus wird nicht aufgeben, es wird also eine weitere Stunde höchste Konzentration von Siegersen gefordert sein.“

„Weisst du was Fritz? Siegersen hat doch noch unglaublich viele Überstunden. Warum geht er heute nicht einfach ein wenig früher nach Hause?“

„Man, da hätte er ja schon viel früher drauf kommen können. Ab nach Hause mit dir mein Junge!“

„Da packt er auch schon seine Taschen. Die Pendenzen werden ihm bis Montag schon nicht weglaufen. Auf ins Wochenende!“

Sechster Dezember

Stand: Siegersen 3 Advent 2

„Jetzt ja nicht weich werden und sich bei den Kollegen verabschieden, der Santa könnte noch an jeder Ecke lauern.“

„Richtig. Augen zu und durch heisst jetzt die Devise. Für den französischen Abgang kann er sich am Montag entschuldigen, jeder wird Verständnis haben.“

„Irgendwie läuft das alles zu glatt, Hanspeter. Er ist ja praktisch schon beim Ausgang.“

„Ja nicht das Ausstempeln vergessen, sonst muss er am Montag gleich beim HR antraben und gegen die sind die Burschen von der Kreditorenabteilung die wahrsten Sympathiebolzen.“

„Siegersen biegt ab, zückt die Stempelkarte und...“

„Läuft damit dem Samichlaus ins offene Messer. Der Schufft hat tatsächlich dort auf Siegersen gewartet.“

„Das verstösst meiner Meinung nach gegen die Genfer Konventionen aber wo will er sich beschweren? Keiner wird ihn jetzt noch hören...“

„Diese Runde ging leider verlo-ho-ho-horen...“

Stand neu: Siegersen 3 Advent 3

Siebter Dezember

Stand: Siegersen 3 Advent 3

„Putztag im Hause Siegersen. Es geht heute für unseren Protagonisten darum, die gemeinsame Wohnung mit seiner Freundin wieder auf Vordermann zu bringen. Neben dem üblichen Staubsaugen, Abstauben, WC putzen und Lavabo reinigen packt er dieses Mal eine ganz besondere Herausforderung an.“

„Es gibt da diesen einen Fleck, ziemlich verkrustet, in dieser schwer zugänglichen Ecke, bei der du alle Momente mal durchwischst.“

„Diesen Fleck an der Wand hat er die letzten Wochen ziemlich vernachlässigt und zahlt nun die Quittung dafür. Wenn er den nicht rausbringt, kann das die Kautionskosten kosten.“

„Bislang fruchten die Schrubbversuche erstaunlich wenig. Auch mit dem Alu-Schwamm tut sich gar nix.“

„Da muss nun eine Lösung her.“

„Lösung ist das Stichwort, man nehme ein wenig vom Essig.“

„Das Ding löst sich keinen Zentimeter.“

„Da muss eine andere Lösung her.“

„Eine stärkere Lösung.“

„Siegersen nähert sich dem Giftschränkchen, wo er die härteren Putzmittel aufbewahrt. Er greift zu einem kleinen Fläschchen. Kannst du lesen, was da drauf steht Hanspeter?“

„Ich kanns nicht genau entziffern, ich glaube es heisst da Fluorwasserstoffsäure.“

„Tönt nicht ungefährlich, aber warten wir mal ab.“

„Ja das sieht doch recht vielversprechend aus.“

„Der Fleck ist weg!“

„Die Wand ist auch weg...“

„Nun das Loch ist nicht so gross.“

„Na ja, es fällt schon auf...“

„Ist damit die Aufgabe erfüllt? Ich meine der Fleck ist weg...“

„Lass mich einen Blick ins Regelwerk werfen, Fritz. *blätter, blätter* Hier steht nichts von „Wand muss übrig bleiben“.“

„Dann können wir den Punkt geben.“

„Weiss nicht ob ihm der Vermieter den Punkt auch gibt.“

„Eine Frage die wir zu einem späteren Zeitpunkt klären. Bis dahin, bleiben Sie uns gewogen...“

Stand neu: Siegersen 4 Advent 3

Achter Dezember

Stand: Siegersen 4 Advent 3

„Es ist Sonntag, zweiter Advent. Die Lichtlein an den überkauften Kränzen brennen. Heute läuft nicht viel, das bietet uns die Gelegenheit, etwas in der Vergangenheit von Denis Siegersen zu stöbern.“

„Ganz genau, Fritz. Im Prolog haben wir schon angetönt, dass unsere Hauptfigur zurzeit in einer Beziehung lebt und dies mittlerweile seit vier Jahren.“

„Doch der Weg dahin war kein leichter. Lass uns doch darüber tratschen, wie die Beiden sich kennenlernten.“

„Nicht lieber als das, es war in einer Bar.“

„Ja gut äh, das geht jetzt sicher noch ein wenig ausführlicher.“

„Es war glaube ich eine irische Bar.“

„Vielleicht hilft es weiter, wenn ich erwähne, dass die Beiden zu dem Zeitpunkt studierten. Wirtschaft oder Ethik oder wirtschaftliche Ethik, ich weiss nicht mehr so genau...“

„Mir hat man gesagt, da müsse man sich schon für eins der Beiden entscheiden.“

„Wie auch immer, Denis Siegersen war also in seinem Masterjahr. Sagt man das so Masterjahr?“

„Das fragst du mich? Ich weiss mehr über Cologna als über Bologna.“

„Nun denn, er war jedenfalls in seinem letzten Jahr und dies war auch eine gewisse Karin Thüler.“

„Die beiden hatten irgendeinen Kurs zusammen und Denis hat schon von Beginn an ein Auge auf sie geworfen. Moment da stimmt was nicht, ich dachte sie hätten sich in einer Bar kennen gelernt?“

„Schon, schon. Erst war die Bar, dann der Kurs. Vielleicht war auch der Kurs zuerst, jedenfalls so richtig gesprochen hat man sich zum ersten Mal in dieser Bar.“

„Das muss ein ziemlich ereignisloser Kurs gewesen sein, wenn da nie miteinander gesprochen wurde.“

„Meinetwegen haben sie auch mal im Kurs ein Wort miteinander gewechselt. Fakt ist, so richtig los gings in der Bar.“

„Ich dachte eben nicht.“

„Nimm hier nicht die Pointe vorweg, Hanspeter!“

„Ach komm, jeder hat schon auf den Spielstand gelinst und gesehen dass der Siegersen den heutigen Tag verliert.“

„Also, eines Abends geht Siegersen in eben jene Bar, wahrscheinlich nach seinem Kurs und wen trifft er da?“

„Den irischen Barmann!“

„Nein, er trifft seine Kommilitonin, mit welcher er vielleicht schon ein oder zwei Worte gewechselt hat, aber eben nicht mehr.“

Achter Dezember

Stand: Siegersen 4 Advent 3

„Die Beiden kommen ins Gespräch...“
„...merken, sie sind sich ganz sympathisch...“
„...trinken ein wenig was...“
„...werden sich noch sympathischer und am Ende des Abends fragt Denis, ob sich mal zu zweit irgendwo, na du weisst schon?“
„Und was sagte sie dann?“
„Geht nicht, ich habe einen Freund.“
„Du bist doch verheiratet, Fritz! – Mit einer Frau!“
„Nein du Dussel, nicht ich habe einen Freund, die Karin hat das gesagt.“
„Warum war sie unbegleitet in dieser Bar, wenn sie doch einen Freund hatte?“
„Kommt alles noch, kommt alles noch. Also für den damaligen Tag war Siegersen geschlagen, doch das war noch nicht das letzte Kapitel in dieser Liebesgeschichte.“
„Wie auch, ist ja erst der Achte...“

Stand neu: Siegersen 4 Advent 4

Neunter Dezember

Stand: Siegersen 4 Advent 4

„Einen wunderschönen, vernebelten Montagmorgen wünscht Ihnen Fritz Baldoni, heute für einmal ohne Hanspeter Danuser. Wo der nur bleibt?“

„...“

„Offensichtlich nicht da. Nun, die Ausgangslage für den heutigen Tag ist brisant. Siegersen scheint gleich am ersten Arbeitstag der Woche zu spät zu kommen, denn er muss auf den Zug hetzen. Apropos zu spät kommen, wer kommt denn da?“

„Guten Morgen verehrte Damen und Herren. Tut mir Leid für die Verspätung, aber so ein Vollidiot hat mit seinem Tesla so blöd geparkt, dass ich keinen Parkplatz mehr gefunden habe. Fragt sich natürlich wem die Scheisskiste gehört...“

„Unserem Aufnahmeleiter.“

„So so... Hmm nun, also diese Kratzer am Tesla... Falls jemand fragt woher die wohl stammen, tja...“

„Siegersen kämpft sich derweil durch die Massen in der Bahnhofsunterführung. Elegant und routiniert schlängelt er sich durch das Gedränge. Noch zwei Minuten, bis der Zug fährt. Aber er muss nur noch über die Rolltreppe.“

„Für das ungeschulte Auge sieht es so aus, als hätte jemand mit dem Schlüssel über den Lack des Teslas gestrichen, aber im Grunde bin ich mir ziemlich sicher, dass war der Strassenputzer.“

„Siegersen probiert links zu überholen, aber da stehen doch tatsächlich einige Deppen im Weg. Links gehen, rechts stehen, Himmel Herrgott nochmal!“

„Ausserdem bin ich mir ziemlich sicher, dass das Rücklicht schon länger nicht mehr geht.“

„Eine Minute bis zur Abfahrt, das Gleis ist noch knapp 200 Meter entfernt. Jetzt muss sich Siegersen auf die traditionelle SBB-Verspätung verlassen.“

„Lange Rede kurzer Sinn, ich bin sowieso zu Fuss gekommen. Dass die Überwachungskamera ausgerechnet heute herunterfiel, ist mehr als ein unglücklicher Zufall.“

„Unglücklicher Zufall oder nicht, der Zug der SBB ist pünktlich abgefahren – ohne Denis Siegersen.“

„Das wärs dann für heute gewesen. Ich muss auch schon weiter, offenbar möchte mich der Aufnahmeleiter kurz sprechen.“

Stand neu: Siegersen 4 Advent 5

Zehnter Dezember

Stand: Siegersen 4 Advent 5

„Es ist Dienstagabend und kurz vor Ladenschluss. Als Siegersen das Büro verliess, ist im siedend heiss eingefallen, dass er keine Milch mehr zu Hause hat. Daher stürzt er sich spätabends noch zum Supermarkt.“

„Alternativ hätte er natürlich einen Nachbarn fragen können...“

„Fragst du immer deine Nachbarn nach Zeugs, Hanspeter?“

„Kommt schon mal vor...“

„Musst ein beliebter Nachbar sein. Wie auch immer. Routiniert greift sich Siegersen die Milch aus dem Kühlregal und bahnt sich den Weg Richtung Kasse. Das dürfte kein Problem für ihn sein, diesen Laden kennt er wie seine Westentasche.“

„Gut gesagt Fritz, die Herausforderung liegt aber nun darin, die richtige Kasse zu finden. Wo stellst du dich an?“

„Es gilt die Regel: Die längste Schlange muss nicht die längste Wartezeit bedeuten. Schau dir die Leute genau an. Es braucht nur einen Senior, der die Kassiererin zu textet und du hast verloren.“

„Siegersen scheint einen guten Mittelweg gefunden zu haben, er hat mit seinem geschulten Auge die Reihe mit den sozialschwachen Singlemännern ausfindig gemacht.“

„Und da geht es schon rasch voran, eine ausgezeichnete Wahl. Es scheint als würde Siegersen auf die Siegerstrasse zurückfinden.“

„Er hat sogar schon das Münz parat gemacht um passend zu bezahlen. Wenn er im Vorhinein sagt, dass er auf die Quittung verzichtet, kann er in unter zwei Minuten hier raus sein.“

„Das läuft alles wie am Schnürchen, die Kassiererin spielt ihren Part ebenso exzellent.“

„Siegersen ist Stammkunde, man weiss Bescheid, dass er keine Kundenkarte besitzt und fragt gar nicht erst danach.“

„Das ist der Moment, wo sich jahrelange Treue endlich wieder einmal auszahlt.“

„Schön gesprochen! Und da ist Siegersen auch schon durch. Dieser Punkt geht eindeutig an unseren Protagonisten.“

„Daran gibt es nichts zu rütteln, doch was ist das? Hast du mal einen Blick auf die Milch geworfen, Hanspeter?“

„Oh-oh-oh, das sieht gar nicht gut aus. Ist das etwas Sojamilch? Er wird doch nicht...?“

„Doch das war leider das falsche Regel. Nix Kuhmilch, Soja it is...“

„Ach du liebe Güte, das bedeutet nochmals zurück und alles auf Anfang. Das ihm ein solcher Fehler passieren kann...“

Stand neu: Siegersen 4 Advent 6

Elfter Dezember

Stand: Siegersen 4 Advent 6

„Beinahe die Hälfte des Adventskalenders ist um und bislang läuft es nur schleppend für unseren Protagonisten.“

„Da ist zweifellos noch Potential nach oben, lieber Fritz Baldoni. Einfacher wird es nicht, denn neben seinen täglichen Aufgaben stellt sich Denis Siegersen auch einer infernaln Lang-Zeit-Challenge.“

„Ganz richtig, Hanspeter Danuser. Es handelt sich um „Whamageddon“, dem Spiel bei dem es darum geht, möglichst lange den Dauererbrenner „Last Christmas“ von „Wham“ nicht zu hören. Wann bist du ausgeschieden?“

„Puh, das muss irgendwann im Oktober gewesen sein.“

„Sie sehen, es ist fast unmöglich diesem scheusslichen musikalischen Werk zu entgehen. Man wird auch von allen Seiten damit berieselt.“

„In diesem Jahr ist Denis Siegersen aber noch im Rennen. Seit Monaten hört er kein Radio mehr, er meidet Weihnachtsmärkte und Einkaufszentren. Wenn er notgedrungen ein öffentliches Gebäude betreten muss, steckt er sich seine Earpods in die Ohren.“

„Es ist jetzt schon eine respektable Leistung. Bis am 11. Dezember im Rennen zu verbleiben, da kann man schon mal den Hut ziehen.“

„Die Herausforderung ist aber erst am 24. Dezember ausgestanden. Bis dahin heisst es: Ohren zu und durch.“

„Am heutigen Tag würde Denis Siegersen eigentlich gerne die Bundratswahlen im Radio verfolgen, kann er das riskieren? Was wenn SRF 1 in irgendeiner Pause Musik spielen sollte?“

„Das ist ein seriöser, gebührenfinanzierter Sender, Hanspeter. Die spielen solchen Schund nicht.“

„Hoffen wir das Beste. Bislang sind Überraschungen ausgeblieben, sowohl politischer als auch musikalischer Art.“

„Hmm, irgendwas stimmt nicht, es beginnt zu knacken und rauschen. Hat Siegersen denn kein Digitalradio?“

„Hat er nicht, er hat diese Dinger, wo du die Frequenz suchen musst.“

„Ach du liebe Güte, er hat sich an einen Ort bewegt, wo die Frequenzen überschneiden, jetzt ist er jederzeit der Gefahr ausgesetzt.“

„Schmeiss das Ding weg Junge!“

„Siegersen reisst sich die Kopfhörer aus den Ohren und schaltet das Teil ab. Blitzschnelle Reaktion, da hätte weiss was passieren oder abgespielt werden können...“

„Für heute ist er dem Teufel noch mal von der Schippe gesprungen, aber diese Challenge ist noch nicht ausgestanden.“

Stand neu: Siegersen 5 Advent 6

Zwölfter Dezember

Stand: Siegersen 5 Advent 6

„Es ist Gründonnerstag und...“

„Völliger Blödsinn, Fritz, wir sind in der Adventszeit und nicht in der Karwoche!“

„Das ist mir absolut bewusst, Hanspeter, aber Gründonnerstag nennt die Firma von Denis Siegersen jenen Tag, an dem es fast ausschliesslich vegetarisches oder veganes Essen in der Kantine gibt.“

„Fast ausschliesslich? Das heisst aber, es gibt schon Fleisch?“

„Es gibt schon Fleisch, aber stark reduziert. Ein Kompromiss, den die Fleischliebhaber in letzter Sekunde bei den Verhandlungen mit der Öko-Projektgruppe erzielen konnten.“

„Die Fleischmenüs dürften daher schnell vergriffen sein.“

„Genau hier liegt der Hund begraben. Wobei es Hund am fast fleischlosen Donnerstag natürlich erst recht nicht gibt.“

„Siegersen sollte also zusehen, sich rechtzeitig von seinem Arbeitsplatz zu lösen und auf den Weg zur Kantine zu machen.“

„Das wäre zu empfehlen denn sonst gibt es, lass mich kurz nachsehen, hmm, das kann ich nicht aussprechen.“

„Das heisst glaube ich „Quorn-Filets“.“

„Kann man das essen?“

„Wenn sich Siegersen nicht sputet, wird er das bald herausfinden.“

„Hmm, ich bin ganz zuversichtlich. Er hat sich seinen heutigen Arbeitstag gut getimt: Ab 11 Uhr werden keine Telefonate mehr durchgeführt, die Meetings hat er allesamt auf den Nachmittag verschoben.“

„Das hat sein Kollege Balthasar aber auch getan.“

„Nicht schon wieder dieser Balthasar. Andererseits, gegen den hat er ja noch nie verloren.“

„Es gibt immer ein erstes Mal, Fritz. Aber Siegersen hat den Konkurrenten schon auf der Rechnung und hält Balthasar unter ständiger Beobachtung.“

„Deine Freunde halte dir nahe, aber deine Feinde...“

„Wichtig ist einfach, dass er sich nicht ablenken lässt, beispielweise von der Praktikantin, die ausgerechnet jetzt seine Hilfe benötigt.“

„Das kann kein Zufall sein, Hanspeter. Hoffentlich fällt Siegersen nicht auf diese Falle herein.“

„Was wenn Sie wirklich Hilfe braucht?“

„Dann kann er sich bei ihr am Nachmittag entschuldigen, aber ich sehe gerade wie sich Balthasar aus seinem Bürostuhl erhebt. Verdamm! Auf jetzt Siegersen, es zählt jede Sekunde!“

„Mit den Reflexen einer Katze auf der Jagd nach einer Rennmaus springt Siegersen aus seinem Sessel, schiebt die Praktikantin weg und sprintet los.“

„Balthasar hat leider Vorsprung.“

„Das macht nichts, Siegersen hat noch diesen Anti-Aggressions-Ball in seinem Köcher. Mit einem gezielten Wurf zwischen die Beine...“

„Volltreffer! Balthasar gerät aus dem Gleichgewicht. Leichtfüßig zieht Siegersen an ihm vorbei.“

„Da hat er auch schon das Tablar gepackt und dem Koch die Bestellung genannt. Und es hat tatsächlich noch ein Schnitzel übrig.“

„Da bleibt uns nur noch guten Appetit zu wünschen.“

„Mahlzeit.“

Stand neu: Siegersen 6 Advent 6

Dreizehnter Dezember

Stand: Siegersen 6 Advent 6

„Thank God it's Friday, meine Damen und Herren. Heute ist die Aufgabe für Denis Siegersen relativ einfach, sie heisst pünktlich zur Arbeit erscheinen.“

„Entnervt von den ständigen Verspätungen der SBB und auch deren Konkurrenz verzichtet Denis Siegersen seit heute auf die öffentlichen Verkehrsmittel und schwingt sich aufs Rad.“

„Gut, dass er es letztens zu seinem Veloberader gebracht hat.“

„Zu seinem was?“

„Dem Veloflicker halt, wissen schon! Dort hat er seine Pneu neu aufgezogen und die Bremsklötze gewechselt.“

„Sieht auf jeden Fall ganz Schmuck aus. Sehe ich da Bambus?“

„Da siehst du verdammt richtig, Fritz. Damit wird es eine Kleinigkeit sein, pünktlich im Büro einzutreffen.“

„Insbesondere, da die Strassenverhältnisse heute ganz in Ordnung sind und der Wind sich angenehm zurückhält.“

„Siegersen schlägt einen guten Rhythmus an. Starke Trittfrequenz, ordentliche Wattwerte.“

„Der Strassenverkehr hält sich ebenfalls in Grenzen, keine mühsamen Fussgänger, die ihn an Fussgängerstreifen aufhalten. Da kann man auch mal einen höheren Gang einlegen und ordentlich in die Pedale treten.“

„Da flitzt er schon um die nächste Ecke, saubere Kurvenlage. Da sehe ich doch schon die Flamme Rouge.“

„Das ist die Weihnachtsbeleuchtung, Fritz.“

„Letzter Kilometer für Siegersen, die letzten Kurven stehen an, jetzt nicht mehr zurückblicken, sondern treten, treten, treten!“

„Wenn er sich da mal nicht übertut. Diese Kurve geht er viel zu schnell an!“

„Kabuum! Ach du liebe Güte, Siegersen knallt mit Vollgas in einen Müllcontainer!“

„Hei, ei, ei, was war da denn los? Hat er nicht gebremst.“

„Scheinbar schon. Aber schau dir mal den Pneu an, wenn das kein Reifenschaden ist...“

„Bremsen versagt, Reifen am Arsch. Was macht dieser Veloflicker eigentlich beruflich?“

Da ist guter Rad natürlich teuer. Pünktlich wird das heute nicht mehr...“

Stand neu: Siegersen 6 Advent 7

Vierzehnter Dezember

Stand: Siegersen 6 Advent 7

„Samstag, 14. Dezember 2019, es ist arschkalt und Denis Siegersen muss beim Zügeln helfen.“

„Wie bitte? Wer zum Teufel zügelt denn mitten im Dezember?“

„Meistens Leute, die fast zur selben Zeit schon einmal vor einem Jahr gezügelt haben.“

„Was es nicht alles gibt.“

„Hilft ja nichts, da muss Siegersen jetzt natürlich durch. Wer weiss wann er selber mal auf Hilfe von seinen Freunden und Bekannten angewiesen ist...“

„Es ist ja nicht so, Fritz, dass es für so etwas professionelle Hilfe geben würde.“

„Ich weiss selbstverständlich was du meinst, Hanspeter. Aber so eine professionelle Hilfe ist ja nicht gratis. Verwandte und Bekannte kommen meist kostenlos, das wird dann mal mit einer Einladung ins Restaurant abgegolten.“

„Du weisst, dass es auch hier Leute gibt, die das einfach am Zügeltag erledigen.“

„Aber das ist doch die normale Verpflegung um die ehrenamtlichen Helfer bei Laune zu halten?“

„Der Meinung bin ich auch, aber es soll da Leute geben...“

„Ich kann es eigentlich nicht fassen. Aber lass es uns zurück zu diesen professionellen Zügelhelfern kommen. Natürlich kosten dies das nötige Kleingeld, aber man könnte ja ein wenig Vorsorgen...“

„Ich bin ganz Ohr.“

„Entscheidend ist, dass du nicht all deine Einnahmen für Schleckzeug und Heftchen aus gibst, Hanspeter, sondern es zuweilen auf die Seite legst.“

„Was ist mit alkoholischer Tranksame?“

„Dieses Fass wollen wir gar nicht erst aufmachen. Es geht doch vielmehr darum, dass wenn du in der Zeit etwas bei Seite legst, so hast du dann...“

„Du brauchst gar nicht weiter zu reden, Fritz. Du sprichst von einem Fonds. Einem Zügel-Fonds.“

„Ich wusste, dass du mich verstehen wirst. Einen solchen Fonds hat Siegersen schon längst angelegt. Er wird seine Freunde daher nicht anzapfen müssen, weil er längst vorgesorgt hat.“

„Von Siegersen lernen, heisst siegen lernen, meine Damen und Herren. Warum machen Sie es also nicht auch so?“

Stand neu: Siegersen 7 Advent 7

fünfzehnter Dezember

Stand: Siegersen 7 Advent 7

„Ist schon wieder Sonntag, Hanspeter?“

„Schon wieder eine Woche vergangen und wir wissen alle was das bedeutet.“

„Wir blättern ein weiteres Mal in der Liebeschronik von Karin und Denis.“

„Hmm? Ja genau...Ähm... gut dass wir uns demfall nicht die ganze Woche auf die Revanche gegen Pfarrer Zraggen am Weihnachtsmarkt vorbereitet haben...“

„Weshalb hätten wir das tun sollen? Also wir waren vor einer Woche in dieser Bar, wo Karin eröffnet hat, dass sie die Beziehung zu Denis Siegersen nicht intensivieren kann, weil sie selber gerade eine Beziehung am Laufen hat.“

„Lass mich kurz aus dem Spiel, Fritz. Ich muss schnell meine Dokumentation wechseln.“

„Nun äh, also gut. Es schien also als würde Siegersens trübes Singleleben noch eine ganze Weile weitergehen.“

„Anzahl erfolgreiche Taufen? Warum habe ich geglaubt, dass mir diese Statistiken weiterhelfen würden?“

„Was Siegersen zu diesem Zeitpunkt noch nicht wusste, war, dass schon an jenem ersten Abend in der Bar einiges im Argen zwischen Karin und ihrem damaligen Freund war.“

„Er hatte zu tief in die Kollektenkasse gelangt.“

„Du hast immer noch die falschen Unterlagen, Hanspeter. Nein, das Problem lag anderswo, denn ihr damaliger Freund nahm es mit der Treue nicht ganz so genau.“

„Das wäre ihr mit einem katholischen Priester nicht passiert.“

„Den ersten Ausrutscher hat ihm Karin noch verziehen, nachdem er mit Hundeblick und süßen Worten versprochen hatte, es würde niemals mehr vorkommen.“

„Doch dann hat ers mit ihrer Schwester getrieben! Oder wars die beste Freundin? Beste Schwester?“

„Das nächste Mal nimmst du die richtigen Unterlagen mit! Nein, es war die Schwester ihrer besten Freundin.“

„Das ist nicht zu fassen.“

„Wem sagst du das! Stell dir erst mal vor, wie betrübt die Karin da erst gewesen sein muss.“

„Ich wäre sofort zur nächsten Bar gerannt.“

„Bingo! Und rate mal wer da auch aufkreuzte?“

„Ich weiss natürlich worauf du hinauswillst, das kann nur der irische Barmann gewesen sein.“

fünfzehnter Dezember

Stand: Siegersen 7 Advent 7

„Der war unter Umständen auch da, aber ich meinte eher unseren guten alten Denis Siegersen.“

„Ach, den gibt es ja auch noch...“

„Denis Siegersen mag kein Mann der vielen Worte gewesen sein, noch hatte er viel Erfahrung im Umgang mit Frauen, geschweige denn im Umgang mit Trennungsschmerz, Enttäuschung und gebrochenem Herzen. Aber an diesem Abend war er der richtige Mann zur richtigen Zeit.“

„Und dann sind sie gemeinsam in die Kiste!“

„Ein unsensibler Trampel wie du hätte die Situation vielleicht ausgenutzt, Hanspeter, aber nicht unser Gentleman vor dem Herrn. Siegersen gab ihr die nötige Zeit und legte so die Grundlage für ihre bis heute andauernde Beziehung.“

„Die aber sicher ihre Höhen und Tiefen hatte.“

„Welche Beziehung hat die nicht? Aber geniessen wir den Moment, von Höhen und Tiefen lesen wir dann am nächsten Sonntag. Dann hoffentlich mit einem topvorbereiteten Hanspeter Danuser“

„Wenn es wieder heisst: Siegersen gegen Zraggen – das Re-Match!“

Stand neu: Siegersen 8 Advent 7

Sechzehnter Dezember

Stand: Siegersen 8 Advent 7

„Man kann es nicht verhindern, dass es hin und wieder Montag wird, meine Damen und Herren.“

„Um den Montag für einmal den Mitarbeitern zu vereinfachen, hat die Abteilungsleiterin von Denis Siegersen den Geschäftsausflug auf diesen Tag terminiert.“

„Ich weiss nicht ob das die Sache den Mitarbeitern wirklich erleichtert, Fritz.“

„Wie dem auch sei, Hanspeter, wir haben nun mal diesen Geschäftsausflug und aus irgendeinem Grund hat es das Geschäft in eine Indoor-Bogenschuss-Anlage getrieben.“

„Soll das irgendetwas symbolisieren? Hat das irgendein Zusammenhang mit den Dienstleistungen des Unternehmens?“

„Nein, der Inhaber ist ein Cousin des Typen, der den Ausflug organisiert hat.“

„Keine weiteren Fragen, euer Ehren... Als Höhepunkt des Tages steht nun das Wettschiessen an: Das Team von Denis Siegersen gegen das Team von Balthasar.“

„Nach 4 von 5 Schützen sieht es nicht gut aus für die Truppe von Siegersen. An ihm lag es jedenfalls nicht, als Startschütze hat er ordentlich abgeliefert. Die zwei Empfangsdamen haben ihm das Ergebnis ein wenig verhagelt.“

„Miss Raten und Miss Lungen...“

„So eben visiert Balthasar die Ziele an und er macht das ziemlich gut. Es verpasst aber die Maximalpunktzahl und lässt einen Spalt Hoffnung für Siegersens Equipe offen. Es geht um Ruhm und Ehre und darum, wer die nächsten Woche den Gemeinschaftsraum sauber halten muss.“

„Es hängt nun alles von Siegersens letztem Kompagnon ab, Heinz dem Prokuristen.“

„Heinz greift sich den Bogen, spannt und... ooouh, das ist ein Hexenschuss.“

„Übel, übel, das wars mit der Karriere. Besorgte Gesichter allenthalben, Team Siegersen muss Forfait erklären.“

„Einen Moment nach, Hanspeter. Da erscheint ein Retter in höchster Not. Ist das denn die Möglichkeit?“

„Ja er ist es leibhaftig. Tellman, der gute alte Freund von Siegersen hat soeben den Saal betreten.“

„Genau im rechten Moment erscheint Tellman auf der Bildfläche. Er wurde aufgehalten, weil er noch die Parkgebühren bezahlt hat.“

Sechzehnter Dezember

Stand: Siegersen 8 Advent 7

„Tellmans Schüsse verzögern sich leicht, erstens lauscht er noch den Sicherheitsinstruktionen des Anlagenbesitzers. Zweitens legt Balthasar gerade Protest gegen den Einsatz von Tellman ein.“

„Gegen Tellman protestieren? Das ist doch wirklich lächerlich.“

„Völlig abwegig. Die Abteilungsleiterin weist Balthasars Einwand prompt ab. Tellman führt letzte Dehnübungen aus. Ausserdem scheint er eine Schulklasse mitgebracht zu haben, welcher er gerade einschärft, niemals auf Menschen zu zielen. Naja, wer im Glashaus sitzt, Tellman?“

„Lass Tellman in Frieden, Hanspeter. Er muss sich nun konzentrieren. Gut hat er den Tell-Gehirn-Auge-Koordinationsfokussierer und den Tell-Anti-Handzitter-Stabilisator mitgenommen.“

„1. Treffer, 2. Treffer, 3. Treffer, 4. Treffer...“

„Und 5. Treffer – fünfmal ein glattes Zähni für Tellman.“

„Welcher damit Siegersens Team den Sieg ermöglicht und Balthasar einige Putzstunden im Gemeinschaftsraum beschert.“

„Ein Hoch auf Tellman, der wie es aussieht, sich bereits zur nächsten Schlacht aufmacht.“

Stand neu: Siegersen 9 Advent 7

Siebtzehnter Dezember

Stand neu: Siegersen 9 Advent 7

„Wir haben bereits den 17. Dezember und Sie werden sich sicher fragen, muss denn der Siegersen nicht irgendwann einmal die Geschenke besorgen?“

„Ich bin ziemlich sicher, dass ein gut organisierter Mann wie Siegersen dies bereits im November erledigt hat.“

„Was macht denn der Siegersen heute im Loeb?“

„Wir alle wissen, dass der Loeb zu jeder Jahreszeit gute Produkte für die Kundschaft jeglichen Alters anbietet, Hanspeter. Ich denke, das hat nichts zu bedeuten.“

„Zweifellos ist der Loeb eine gute Adresse. Wir sollten hier aber nicht zu viel Werbung machen, schliesslich werden wir dafür von denen nicht bezahlt.“

„Die Möglichkeit eines Sponsorings steht Loeb oder genau IHREM Unternehmen aber natürlich jederzeit offen.“

„Genug davon. Was macht den der Siegersen in diesem Laden unweit des Berner Bahnhofs?“

„Der damit natürlich ausgezeichnet gelegen ist. Nun er stöbert sich durch die weihnachtlich hübsch geschmückten Regale und sucht was für seine Eltern und Grosseltern.“

„Neben vielen ausgezeichneten Produkten wie Haushaltsgeräte, Kleiderartikel oder dem Bastelzentrum gibt es leider auch ziemlich viel Krimskrams.“

„Und die Preise sind jetzt also auch nicht die Niedrigsten.“

„Wenn du es genauer betrachtetest, gibt es da eigentlich nur Schrott zu kaufen. Überall wuseln Verkäufer hin und her und wenn du nicht aufpasst, stösst du irgendwas herunter. Es ist einfach überfüllt hier.“

„Ausserdem wirst du alle fünf Minuten durch irgendeine Durchsage, was es im 3. Stock nicht alles für tolle Aktionen hat, in deiner Konzentration gestört. Was säuselt da eigentlich für eine Musik im Hintergrund?“

„Die werden doch nicht etwa anfangen „Last Christmas“ zu spielen?“

„Höchste Zeit für Siegersen zu verschwinden!“

„Was soll ich sagen? Wir stehen hier direkt beim Ausgang, Siegersen hat den Laden verlassen und keine Einkaufstasche dabei...“

„Er ist also nicht fündig geworden? Und das im Loeb?“

„Ein schwerer Rückschlag, da muss er sich noch was Besseres einfallen lassen.“

Stand neu: Siegersen 9 Advent 8

Achtzehnter Dezember

Stand neu: Siegersen 9 Advent 8

„Es ist jetzt schon der 18. Dezember und nach dem gestrigen Fehlschlag hat Siegersen immer noch keine Geschenke für Eltern und Grosseltern.“

„Doch gestern ist unserem Protagonisten die rettende Idee gekommen. Warum nicht seinen Süssen, etwas Süsses schenken?“

„Es sei dem Herrn für diesen tollen Fabrikladen in Trubschachen gedankt. So günstig kommst du selten davon. Jetzt heisst es ab auf den Kambly-Express.“

„Vorher geht es aber noch durch den extra aufgestellten Weihnachtsmarkt. Ein Gläschen Glühwein würde doch den gelungenen Abend abrunden.“

„Eine hervorragende Idee denkt sich auch Denis Siegersen und hält an einem Stand an. Dieser wird von Kindern betreut.“

„Ich weiss nicht, ob nur ich das bin, aber diese Kinder kenne ich doch von irgendwoher. Und hängt da nicht ein Kreuz oberhalb des Glühweinkessels?“

„Sonntagsschüler?“

„Sonntagsschüler die Geld sammeln. Da kann eigentlich der Pf...“

„Oh nein, da kommt der Geistliche bereits angeschwebt. Aufpassen Siegersen, lass dir jetzt bloss nicht wieder etwas aufschwätzen.“

„Siegersen erhält nochmal ein Glas Glühwein in die Hand gedrückt. Obacht Junge, das ist nur zum Anfixen.“

„Da kommt er nicht mehr raus, Hanspeter. Schau hin, der Pfarrer weist auf die im Hintergrund sorgfältig gestapelten Flaschen.“

„Gemäss Pfarrer stammt das Rezept von den Kindern.“

„Siegersen reagiert zurückhaltend, aber gleichzeitig hat er schon ein halbes Dutzend dieser Flaschen in der Hand. Die Flüssigkeit sieht übrigens merkwürdig Gelb aus.“

„Oh nein, ich kenne dieses Gesöff.“

„Siegersen lässt sich sogar nochmals einen Adventskranz andrehen. Seit wann hat geht das eine Waisenmädchen eigentlich an Krücken? Das ist doch vor fünf Minuten noch zu seinen Eltern gerannt?“

„Aus, aus, es ist vorbei. Siegersen lässt hier einen stattlichen Betrag liegen...“

„Die Geschenke hat er zwar, aber das vorgesehene Budget ist sowas von überzogen. Denis Siegersens Januarloch hat die Ausmasse des Grand Canyon angenommen...“

Stand neu: Siegersen 9 Advent 9

Neunzehnter Dezember

Stand neu: Siegersen 9 Advent 9

„Donnerstagmorgen, geschätzte Zuschauer, man geht dem Jah-
rensendspurt entgegen aber gleichzeitig geht irgendetwas Merkwür-
diges vor.“

„Denis Siegersen sitzt in seinem Büro vor seinem Computer und hat
keinen Zugang mehr zu diversen Applikationen. Als hätte ihm jemand
die Berechtigungen entzogen...“

„Es ist nicht besonders schwer herauszufinden, wer da dahintersteckt:
Balthasar, der ewige Verlierer.“

„Ein netter Versuch der Revanche, aber leider völlig zwecklos. Sieger-
sen hat einen alten Schulfreund bei der IT sitzen, der ihm im Nu die
Berechtigungen wieder erteilen kann. Ein Anruf genügt.“

„Flott nimmt er das Telefon in die Hand, die Kurzwahl hat er gespei-
chert. Es klingelt...“

„Klingelt immer noch...“

„Vielleicht ein kurzer Blick auf den Ferienplan? Tja, da haben wir es
doch, der gute Kollege hat schon seit einer Woche seinen Weih-
nachtsurlaub angetreten. Was arbeitet der? IT oder Bundesbeamter?“

„Nun halb so schlimm, da wird es wohl einen Stellvertreter geben, mal
schauen wer das ist... Ach du liebe Güte...“

„Hmm?“

„Es ist Balthasar.“

„Könnte die Sache verkomplizieren...“

„Na ja, hier liegt offensichtlich Amtsmissbrauch und Kompetenzüber-
schreitung vor. Ein Gang ins Büro der Chefin, den Kollegen anschwär-
zen und alles wird seinen Weg gehen.“

„Er soll also snitchen?“

„Wie bitte?“

„Den Judas geben.“

„Nun er braucht die Applikationen zum Arbeiten, wie will er sonst
rechtfertigen, dass er heute nichts geliefert hat?“

„Was für ein Mann wäre Denis Siegersen, wenn er mit so einer Hans-
wurst wie Balthasar nur mit der Unterstützung einer Frau fertig werden
würde?“

„Einer der im 21. Jahrhundert angekommen ist und nach Prozess ar-
beitet, indem er sich meldet, wenn etwas an seinem Computer nicht
funktioniert.“

„Andererseits kommt ja der richtige IT-Bursche bald wieder zurück...“

„Und was macht er bis dahin?“

„Es gibt da diesen umfangreichen Zeitungsstapel im Gemeinschafts-
raum...“

Neunzehnter Dezember

Stand neu: Siegersen 9 Advent 9

„Also das ist wirklich lächerlich. Ich glaube kaum, dass ein der Emanzipation aufgeschlossener Mann wie Siegersen...Moment mal, der läuft tatsächlich zum Gemeinschaftsraum!“

„Der Klügere gibt nach, Challenge gewonnen!“

„Völliger Blödsinn. So läuft das nicht. Siegersen ist ein eierloser Geselle und kassiert hier zu recht die dritte Niederlage in Folge. Solche Flausen werden ihm hoffentlich in Zukunft ausgetrieben!“

Stand neu: Siegersen 9 Advent 10

Zwanzigster Dezember

Stand: Siegersen 9 Advent 10

„Live aus New York – es ist Freitagabend!“

„Anderer Tag und andere Sendung, Hanspeter.“

„Ah ja stimmt. Es ist trotzdem Freitagabend und Denis Siegersen muss kochen.“

„Wir alle müssen hin und wieder Kochen. Ohne Essen muss der Mensch sterben.“

„So meinte ich das gar nicht, Fritz. Der gute Siegersen muss kochen, weil er die Eltern seiner Freundin eingeladen hat.“

„Ohne dass die Freundin da ist? Wer macht denn sowas und wozu?“

„Das soll heute noch keine Rolle spielen, wir beobachten in erster Linie die Fähigkeiten unseres Protagonisten am Herd.“

„Maestro Siegersen hat sich einiges vorgenommen, schliesslich will er bei Herr und Frau Thüler einen guten Eindruck hinterlassen.“

„Ausserdem steht er unter einen gewissen Zeitdruck. Die Gäste haben sich für 19 Uhr angemeldet und es jetzt schon fünf vor Zwölf.“

„Das meinst du natürlich im übertragenen Sinne, denn in Wirklichkeit ist es schon nach sechs.“

„Exactement, mein lieber Fritz. Die Vorspeise und das Dessert hat der als Gastwirt völlig unerfahrene Siegersen auf Anraten seiner Mutter schon im Voraus vorbereitet, dass wäre alles schon gut.“

„Das pièce de résistance, wenn wir schon anfangen Französisch zu kommentieren, ist also das Hauptgericht.“

„Warum hast du das Wort Hauptgericht nicht auch auf Französisch ausgesprochen?“

„Ich weiss schlicht nicht, was es übersetzt heisst. Nun, wo liegen denn die Probleme?“

„Bei deiner Schulbildung?“

„Nein, ich meinte bei Denis Siegersen!“

„Wie gesagt, die liegen beim Hauptgericht oder auch plat principal.“

„Das ist uns allen bewusst, uns interessiert viel mehr, woran hapert es denn genau beim Hauptgericht?“

„Siegersen scheint sich hier mit dem Rezept übernommen zu haben, es stellt sich nämlich heraus, dass so ein Coq au Vin nicht ganz so simpel zubereitet werden kann, wie angenommen.“

„Was hat denn Siegersen angenommen?“

„Er ist sicher nicht davon ausgegangen, dass ein klassisches Coq au Vin beispielsweise 24 Stunden im Voraus zusammen mit Suppengemüse, Kräutern und Wein mariniert wird.“

„Hätte er aber bei Wikipedia nachschlagen können.“

Zwanzigster Dezember

Stand: Siegersen 9 Advent 10

„Das ist dir und mir bewusst, aber dies hilft Siegersen in der Situation auch nicht weiter.“

„Nun er wird ja nicht so blöd gewesen sein, das Menü im Voraus anzukündigen?“

„Was denkst du?“

„Tja, wie kann er das jetzt noch retten? Wer kennt ihn nicht, den weltberühmten Coq au Vin-Lieferservice?“

„Das ist nicht mehr zu retten, ich sehe aber noch eine Möglichkeit der Schadensbegrenzung.“

„Ein fingierter Küchenbrand?“

„Das kostet ihn zwar den Selbstbehalt, nicht aber den Respekt seiner potentiellen zukünftigen Schwiegereltern.“

„Und ist er damit nicht der moralische Sieger?“

„Nein.“

Stand: Siegersen 9 Advent 11

Einundzwanzigster Dezember

Stand: Siegersen 9 Advent 11

„Wir schreiben den 21. Dezember 2019, es ist Samstag und Denis Siegersen befindet sich mit zwei schweren Einkaufstaschen beladen auf dem Heimweg.“

„Wobei die zwei Taschen eigentlich nur den Auftakt zu weit grösseren Einkäufen bedeuten. Siegersen hat anlässlich der bevorstehenden Feiertage viele Gäste eingeladen.“

„Aber eins nach dem anderen, jetzt gilt es zuerst einmal diese Waren sicher nach Hause zu bringen.“

„Auf diesem Weg gilt es zwei Hindernisse zu überwinden. Nummer 1 ist der frisch gefallene Schnee und Nummer 2 sind die Nachbarkinder, welche damit spielen.“

„Hinter jeder Ecke könnten diese Rotzgören aus einem Hinterland attackieren. Ich habs schon in den 80er gesagt und werde es heute wiederholen: Von den Mujahedin lernen, heisst siegen lernen!“

„Zwei Biegungen trennen Siegersen noch von seinem Block, doch da fliegen schon die ersten Schneebälle.“

„Das ist jetzt natürlich ärgerlich, aufgrund der Einkaufstaschen kann sich Siegersen schlecht wehren, er ist stark in seiner Mobilität eingeschränkt.“

„Die Schneebälle fliegen von allen Seiten auf ihn zu, er ist mindestens sechs zu eins unterlegen.“

„Da! Einer der Bälle hat die Einkaufstüte auf der linken Seite getroffen. Jetzt muss Siegersen reagieren, sonst ist das gute Chinoise verloren.“

„Die kleinen Knirpse haben offensichtlich den ganzen Morgen auf ein Opfer gewartet. Ich will sie ja gar nicht verurteilen, meistens stecken da die antiautoritären Erziehungsmethoden der Eltern dahinter.“

„Es ist ein Sittenverfall, Hanspeter. Man könnte sogar meinen, einige Eltern stiften die Kinder geradezu an.“

„Die Kinder sind gut, Fritz, aber die Umwelt schlecht.“

„Was ist jetzt das? Siegersen hat die Faxen dicke! Ja er wirft gar die Taschen weg und setzt zum Gegenschlag an.“

„Ist es ein gerechter Kampf, wenn sich ein erwachsener Mann mit sechs Minderjährigen anlegt? Nennen Sie mich einen Anti-Pestalozzi, aber ich sage dazu ja.“

„Du musst ja nicht alle auf einmal schlagen, es reicht wenn du an einem ein Exempel statuerst. Und getroffen hat es den dicksten der Bande.“

„Da spielt mal wieder die alte Faustregel: Wenn du im Wald mit einer Wandergruppe von einem Bären verfolgt wirst, dann musst du nicht schneller sein als der Bär...“

„...es reicht wenn du schneller bist, als das langsamste Mitglied deiner Wandergruppe.“

„Der dicke Gustav wird nun ordentlich von Siegersen eingeschnebelt. Also ich weiss ja nicht. Er gewinnt hier zwar, aber...“

„Ich verstehe was du meinst Hanspeter. Das ist nichts worauf Siegersen stolz sein kann. Dem dicken Gustav ist die Laune auf weitere Schneebälle auf jeden Fall vergangen.“

„Die anderen Tunichtgute haben sich inzwischen aus dem Staub gemacht. Sie hätten noch für ein Unentschieden sorgen können, wenn sie Siegersens Einkäufe hätten mitgehen lassen.“

„Der Hätte, der Wäre und der Könnte waren drei Brüder, Hanspeter. Sie waren mittellos und haben es nie zu etwas gebracht.“

„Wohl wahr, wohl wahr. Sieg auf der ganzen Linie für unseren Protagonisten.“

Stand: Siegersen 10 Advent 11

Zweieundzwanzigster Dezember

Stand: Siegersen 10 Advent 11

„Es brennen vier Kerzen, das bedeutet...“

„...wir haben einen ziemlich hohen Stickstoffdioxid-Ausstoss.“

„Nur wenn du die Einheiten verwechselst, Hanspeter, wir sind hier weit unter dem Grenzwert. Worauf ich eigentlich hinauswollte...“

„... ist ein weiteres Kapitel in unserer Chronik der Liebe, Fritz. Weiss ich doch, ich habe mich perfekt drauf vorbereitet.“

„Ausgezeichnet. Nachdem Denis Siegersen seine Karin Thüler über ihren untreuen Ex-Freund hinweggetröstet hat, begannen sich die Beiden intensiver kennenzulernen.“

„Und schon stehen wir vor dem Heiratsantrag!“

„Ja äh nein, Moment, Moment. Das war eigentlich die Überraschung für den Schluss des Kapitels.“

„Kann man das noch schneiden?“

„Wir sind live, Hanspeter.“

„Hmm, tja, nun...“

„Es war aber ein langer Weg bis dahin. Siegersen hat sich erst kurz vor der Adventszeit entschlossen, doch, die Karin die ist es!“

„Denn die Beiden hatten gewisse berufliche Differenzen.“

„Das lässt sich nicht abstreiten. Denn für einmal machte die Frau die grosse Karriere, während Siegersen in Praktika und Gelegenheitsjobs feststeckte.“

„Damit kommt nicht jeder Mann klar.“

„Absolut richtig. Wie oft scheitert eine harmonische Beziehung am Ego eines gescheiterten Karrieristen?“

„Brauchst du jetzt da konkrete Zahlen? Da müsste ich nämlich kurz nachschlagen.“

„Es war mehr eine rhetorische Frage.“

„Wie auch immer. Also Karin macht Big Business und der Siegersen hockt zu Hause und kocht.“

„Ja und nein. Wie wir ja wissen, kann der Siegersen nicht wirklich kochen, aber die Rollenverteilung schien darauf hinauszulaufen.“

„Und damit kann sich ein Denis Siegersen natürlich nicht zufrieden geben.“

„In einer gleichberechtigten Beziehung sollte auch niemand zurückstecken müssen. Aber früher oder später fügt sich dann einer.“

„Und Siegersen hat sich gefügt. Aus, Ende, Kapitel verloren.“

„Nein! Denn jetzt kommt der Clou.“

„Sie ist doch schwanger.“

„Auch nicht. Also jedenfalls nicht das ich wüsste, wir kommentieren ja nicht live aus dem Schlafzimmer.“

Zweiundzwanzigster Dezember

Stand: Siegersen 10 Advent 11

„Tja ja...“

„Denis Siegersen hat sich selber die Frage gestellt: Was überwiegt? Meine Liebe zu dieser Frau oder mein Wunsch nach beruflicher Ehre und Anerkennung?“

„Er hat für sich eine Antwort gefunden und wird dieser in zwei Tagen auch Taten folgen lassen.“

„Die Frage ist nur, wie wird Karin diese Frage beantworten?“

„Das erfahren wir schon bald. Nun äh, das war es eigentlich, wie wollen wir das heutige Kapitel werten? Punkt für Siegersen?“

„Siegersen hat wochenlang um eine Antwort auf eine lebensentscheidende Frage gerungen und hat diese nun in seinem Innersten gefunden. Also wenn das nicht ein glorreicher Sieg ist, dann können wir hier und heute auch aufhören!“

„Und das wollen wir ja nicht. Diese Runde geht somit an unseren Protagonisten.“

Stand: Siegersen 11 Advent 11

Dreißundzwanzigster Dezember

Stand: Siegersen 11 Advent 11

„Heiligvorabend, meine Damen und Herren. Morgen ist der Tag der Entscheidung und Denis Siegersen trifft letzte Vorbereitungen.“

„Flugplan überprüft, damit er weiss wenn Karin morgen eintrifft – Check. Ring gekauft – Check. Seinen ganzen Mut zusammen nehmen – auch Check!“

„Damit steht dem grossen Finale nichts mehr im Wege, er kann sich zurücklehnen, entspannen, vielleicht einen Film schauen...“

„Das ist leichter gesagt als getan. Siegersen studiert weiter. Hat er das Weihnachtessen bereit? Hat er alle Geschenke für seine Verwandten besorgt? Hat er eigentlich die Eltern von Karin schon um Erlaubnis für den Heiratsantrag gefragt?“

„Wer macht das heute schon noch?“

„Ich halte das nach wie vor für eine schöne Geste?“

„Hmm? Ja? Ja gut, ich richte es aus... Das war das 19. Jahrhundert, es möchte seine Traditionen zurück haben.“

„War nur ein Gedanke...“

„Siegersen sollte sich nun wirklich entspannen, morgen ist ein grosser Tag. Es bringt nichts, wenn er heute vor lauter Nervosität kein Auge zu kriegt.“

„Anderen Leuten hilft es einzuschlafen, wenn Sie ein gutes Buch lesen, einen Film schauen oder Musik hören.“

„Das scheint sich nun auch Siegersen zu denken, er stöbert in seiner CD-Sammlung.“

„Hmm? Ja? Ja gut, ich richte es aus... Das war das 20. Jahrhundert, es möchte seine Technologien zurück haben.“

„Das scheint sich offenbar auch Siegersen zu denken, denn er loggt sich gerade auf Spotify ein.“

„Na also. Einmal auf den Christmas-Mix gedrückt und langsam dazu eindösen.“

„Mit dem Mix kannst du nichts falsch machen, da laufen die ganzen Klassiker und auch die Modernen. Frank Sinatra, Johnny Cash, Slade, Mariah Carey, Wham, Josh Groban.“

„Moment, was war das Vorletzte?“

„Oh-oh. Drück auf Abbrechen, sofort!“

„Zu spät, ich hör schon den rhythmischen Auftakt...“

„Neeeeiiiiiiiiin!“

„Last Christmas, I gave you my heart...“

„Whamageddon... so kurz vor dem Ziel hat es ihn doch noch erwischt...“

Stand: Siegersen 11 Advent 12

Vierundzwanzigster Dezember

Stand: Siegersen 11 Advent 12

„Heiligabend, Ankunftshalle Zürich Kloten, meine Name ist Ellen Eggenberger und an meiner Seite wie üblich Nadine Niendorf.“

„Hallo Ellen. Wir haben uns gerade rechtzeitig zugeschaltet, denn jeden Moment landet Karin Thülers Flugzeug. Einen Monat war sie geschäftlich unterwegs und heute wird sie von ihrem Freund Denis Siegersen abgeholt. Er hat ihr eine Überraschung und, oh mein Gott, er wird doch nicht etwa?“

„Ich weiss Nadine, ich bin auch schon ganz aufgeregt...“

„So einen Moment, was ist denn hier los? Schau dir das an Fritz, da sitzen schon zwei.“

„Meine Damen so geht das nicht, kann nicht sein, dass sie hier einfach so ohne Erlaubnis draufloskommentieren.“

„Wir wurden offiziell in die Geschichte mitaufgenommen, hier unsere Akkreditierung.“

„Das sieht leider ziemlich offiziell aus, Hanspeter.“

„Meinetwegen, teilen wir uns das Vergnügen eben. Unsere Zuschauer möchte ich aber ebenfalls noch begrüßen, letzte Etappe auf Denis Siegersens Reise zum Glück. Ausrufe- oder Fragezeichen?“

„Ich weiss genau was du meinst, Hanspeter. Jetzt denken Sie liebe Zuschauer sicherlich, ah der Siegersen liegt zurück, letzte Aufgabe ist das Ja-Wort seiner Freundin, damit es spannend wird hat er die vorletzte Aufgabe noch verloren aber der Adventskalender endet sowieso mit Happy End...“

„...wenn Sie sich da mal nicht täuschen...“

„So, meine Herren, habt ihr genug gefaselt?“

„Wir sollten uns jetzt wirklich dem Geschehen zuwenden!“

„Niemand hat euch beiden hier hergebeten! Ich weiss nicht wie du das siehst Fritz, aber wenn Frauen in der Kommentatorenkabine sitzen, wer bereitet dann das Weihnachtsessen vor?“

„Dünnes Eis, Hanspeter, besser wir konzentrieren uns auf unseren Protagonisten. Wenn ich die Tafel richtig deute, ist der Flug mit Karin soeben gelandet. Jetzt heisst es Daumen drücken.“

„Hat er den Ring dabei? Siegersen tastet nochmal die rechte Jackentasche ab. Sieht alles gut aus.“

„Jeden Moment ist es soweit. Frage mal an unsere Damen in der Runde, freut sich denn die Karin auf den Denis?“

„Ach? Plötzlich interessiert Sie unsere Meinung doch?“

„Vielleicht fragen Sie mal in der Küche nach!“

„Ja gut, wollte ja nur höflich sein. Wenden wir uns wieder der Ankunftshalle zu.“

Vierundzwanzigster Dezember

Stand: Siegersen 11 Advent 12

„So Ellen, Karin biegt um die Ecke. Da! Sie hat Denis gesehen und rennt auf ihn zu. Was macht er mit seiner Hand in der Tasche?“

„Ich weiss nicht Nadine, er zieht ein Kästchen hervor!“

„Jetzt kniet er vor sie hin, er stellt die Frage, ja er tut es wirklich! Was sagt sie? Was sagt sie?“

„Freunde des Advents, das ist ein JA! Sie fällt ihm um den Hals, da haben sich wieder zwei gefunden. Das ist *schniff* wirklich... also... das geht einem schon nah...“

„Entschuldigen Sie uns einen Moment...“

„Was für Weichbecher, Nadine!“

„Die haben doch tatsächlich Tränen in den Augen, Ellen!“

„Das...äh...nein, es tropft von der Decke. Nicht wahr Fritz?“

Fritz Baldoni schnäuzt sich lautstark

„Der Fritz hat sich schon erkältet.“

„Lass es uns nüchtern analysieren, Ellen. Karin und Denis liegen sich immer noch in den Armen. Den Moment sollen sie auch geniessen, aber ab Morgen geht das Organisieren los.“

„Kapelle, Gästeliste, Hochzeitsessen, Hochzeitsband und das allerwichtigste das Brautkleid.“

„Da hätte ich schon einige hervorragende Ideen.“

„Glaube ich sofort Fritz, was hältst du von einem cremefarbenen?“

„Aber hallo!“

„So meine Herren, Ihre Meinung ist in diesem Fall nicht gefragt! Machen Sie doch schnell die Abmoderation, wir übernehmen ab dann.“

„Ja äh, ja gut, die Zeit wird auch knapp. Wir müssen schliesslich noch in die Küche.“

„Gibt einiges vorzubereiten...“

„Also Hanspeter, sammeln wir uns noch kurz.“

„Wirklich sehr emotional heute. Also wer da nicht mitgeht, hat die Adventszeit nie geliebt.“

„Die ganze Halle applaudiert und wir schliessen und von hier oben an und wünschen dem künftigen Paar auf ihrem gemeinsamen Weg nur das Allerbeste!“

„Denis Siegersen meistert diese letzte, schwierigste Aufgabe. Es gibt Abende, da gibt es nur Sieger und so einen erleben wir gerade.“

„Damit beenden wir unsere Berichterstattung. Es verabschieden sich am Mikrofon Fritz Baldoni...“

„...und Hanspeter Danuser. Frohe Weihnachten allerseits!“

Schlussstand: Siegersen 12 Advent 12, es gewinnt die Liebe.

Impressum

Herausgeber: anzeiger.ag

Text: Dominic Schneider

Idee: Dominic Schneider

Layout: Dominic Schneider